

Erscheint wöchentlich in Maribor siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe  
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4  
Telephon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Annoncements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).  
Bezugspreis: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.  
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Marburger Zeitung

## Eine neue Investitionsanleihe

### Eine reale Basis für den Staatsvoranschlag — Fieberhafte Tätigkeit im Finanzministerium

RD. B e o g r a d, 15. Jänner.

Im Finanzministerium wird fieberhaft die finanzielle Situation des Königreiches nach allen Seiten hin diskutiert und in Erwägung gezogen. Alle Bestrebungen des neuen Finanzministers Dr. S w e r l j u g a sind daraufhin gerichtet, die Finanzen sobald als möglich zu sanieren. Zu diesem Zweck soll der neue Staatsvoranschlag auf eine möglichst reale Basis gestellt werden. Eine besondere Kommission ist im Finanzministerium damit beschäftigt, nicht nur sämtliche Investitionsposten, sondern auch

alle anderen Posten, die nur irgendwie den Charakter eines parteipolitischen Fonds tragen, auszuscheiden. Parallel mit der Herabsetzung des Budgets sollen auch die Personalausgaben um 20 bis 30 v. H. herabgesetzt werden. Trotz alledem wird der neue Staatsvoranschlag ein Defizit aufweisen, da der Finanzminister auf der Seite der Einnahmen wirklich nur reale Ziffern ausweisen will. Da aber für große Finanzreformen bedeutende Geldmittel notwendig sind, die Regierung aber außerdem sich mit einer Reihe von Investitionsplänen trägt,

soll der Versuch der Aufnahme einer größeren Auslandsanleihe gemacht werden. Wie verlautet, werden die Verhandlungen über die Aufnahme einer Anleihe von 50 Millionen Pfund Sterling auf dem Londoner Finanzmarkt in Angriff genommen werden. Dieser Tage traf der Vertreter des Bankhauses M o t h i l l & C o (London) in Beograd ein und hatte gestern eine Unterredung mit dem Finanzminister sowie den Vertretern der Nationalbank und der staatlichen Hypothekbank.

## Kann Deutschland

### zahlen?

Von Dr. B. D e r n b u r g, Reichsfinanzminister a. D.

Wenn jetzt nach langer mühseliger Vorbereitung vermutlich gegen Ende Jänner die neue Sachverständigenkommission zusammentreten wird, um für die endgültige Regelung des Reparationsproblems Vorschläge zu machen, wird sie an einer Anzahl von Fragen nicht vorbeigehen dürfen, die bei den bisherigen Lösungsvorschlägen ängstlich vermieden worden sind, und die doch das eigentliche Grundproblem für die Übertragung enormer Summen von Land zu Land ohne Gegenwert und für eine lange Reihe von Jahren bilden. Dieses Grundproblem heißt die Fiskalpolitik der Empfangsländer. Es ist ja wohl unbestritten, daß im wesentlichen von Land zu Land nur in effektiver Ware bezahlt wird; gemessen an der Warenbilanz spielen die Bewegungen des gelben Metalls eine sehr untergeordnete Rolle. Es ist die allgemeine Empfindung, daß sie einen Mangel im wirtschaftlichen Gleichgewicht anzeigen, sobald sie sich dauernd in erheblichem Umfang und in gleichem Sinne bewegen. Man braucht nur einen Blick in die englischen Blätter der letzten Wochen zu werfen, um die Aufregung und die extremen Vorschläge festzustellen, zu denen die City infolge der dauernden englischen Geldverluste Anlaß zu haben glaubt. Ein anderes Mittel des internationalen Zahlungsmechanismus besteht in der Verschiebung oder Stundung der Fälligkeiten. Die Lücken der Warenbilanz werden durch längere oder kürzere Darlehen der Gläubiger an die Schuldnerländer zeitweilig ausgeglichen. Diese Darlehen tragen Zinsen, ja sie werden dieses Zinsgenußes halber gegeben. Sie stehen dann reichlich, wenn das Schuldnerland die Sicherheit für die Rückzahlung zu bieten scheint und wenn in ihm ein Zinsfuß herrscht, der über den Zinsfuß in anderen Ländern erheblich hinausgeht. Ein hoher Zinsfuß pflegt anzudeuten, daß gegenüber den wirtschaftlichen Bedürfnissen in dem betreffenden Land eine Kapital- oder Kreditkrise herrscht, die nicht gestattet, den Wirtschaftszusammenhang mit einer normalen Belastung in Gang zu halten. Für den Darlehensgeber entfällt also ein solcher hoher Zinsgenuß gleichzeitig eine Risikoprämie. Vor dem Kriege waren Zinssertragnisse, wie sie heute in Deutschland gemacht werden können, in unentwickelten Balkanstaaten, gewissen südamerikanischen Republiken und im fernen Osten ersiehlbar.

In lange zurückliegenden Zeiten gab es ähnliche Darlehensbedingungen in den Vereinigten Staaten, wo es sich um die Hebung unentwickelter Bodenschätze handelte, wo eine große Gewinnchance zu bestehen scheint, hatte diese Erscheinung nichts Bedenkliches. Der Gewinn entstand aus der Schaffung neuer Werte, es waren in hohem Grade produktive Verwendungen, aber man braucht nur die dicken Bände der Jahresberichte des Londoner „Council of Foreign Bondholders“ durchzublättern, um zu sehen, in wievielen Fällen diese Spekulation auf hohen Zinsgenuß Verlust und Enttäuschung gebracht hat. Es gab Mitte der 90er Jahre eine Zeit, in der mehr als 10 von Hundert der amerikanischen Eisenbahnfonds notleidend waren. Das Risiko wird aber noch vergrößert durch die Tatsache, daß die Anleihen nicht etwa

## Der neue Kirchenstaat

### Bevorstehende Liquidierung der „Römischen Frage“?

M. B e r l i n, 15. Jänner.

Amerikanischen Funtsprüchen zufolge sind gegenwärtig Verhandlungen zwischen dem Vatikan und dem Palazzo Chigi zum Zwecke der Regelung der sogenannten „Römischen Frage“ statt. Im Sinne dieser Vereinbarungen soll der Vatikan für seinen son-

veränen Kirchenstaat einen Territorialzuwachs im Innern Roms, und zwar bis zur Villa Doria erhalten, ebenso eine Abfertigung im Betrage von 55.5 Millionen Dollars.

dukt ins Ausland zu bringen. Ueber die Gründe wurde schon früher ausführlich geschrieben. Einer dringenden Lösung bedarf auch die Frage der Aufzählung der Wertschwankungen im Werte selbst, denn es kommen Tag für Tag Fälle vor, daß Schiedsprüche einer Börse von einer anderen negiert werden, oder daß zwischen den Schiedsprüchen in gleichem Gegenstande derselbe große Unterschied besteht, daß man eben nicht weiß, ob in solchen Fällen Unwissenheit oder Unwilligkeit vorliegen. Es wäre die Aufzählung sämtlicher Warenbörsen in Jugoslawien unter Revision deren Usancen dringend zu empfehlen, denn die Abweichungen in den Gebrauchen gegenüber den modernen Warenbörsen sind besonders bei den Wojwodinamer Börsen auffallend und veraltet. Im übrigen werden wir auf die Frage der Handhabung der Usancen bei den einzelnen inländischen Börsen noch gelegentlich zurückkommen.

## Rücktritt Parker Gilberts

M. N e w y o r k, 15. Jänner.

Wie verlautet, beabsichtigt der Reparationsagent P a r k e r G i l b e r t von seinem Posten zurückzutreten.

## Ein Sensationsprozeß in Wien

M. W i e n, 15. Jänner.

Vor dem hiesigen Landesgericht steht der Redakteur P ö f f l, der im Juni vorigen Jahres seinen Kollegen Bruno Wolf im Laufe einer Ehrenbeleidigungsverhandlung mit sechs Revolverkugeln niederstreckte. Die Anklage behauptet, Pössl habe Angst gehabt, daß Wolf in jener Verhandlung den Wahrheitsbeweis gegen ihn erbringen könnte. Pössl wurde bekanntlich gleich im Gerichtssaal verhaftet. Er gibt die Tat zu. Der Ausgang des Prozesses, der wahrscheinlich fünf Tage dauern wird, wird mit Spannung erwartet.

## Mehl- und Getreidemarkt

B. Z a g r e b, 14. Jänner.

In der vergangenen Woche war die Tendenz anfangs unverändert, späterhin auf ausländische Kurserhöhungen etwas fester. Besonders W e i z e n hat im Preise stark angezogen, was man mit schwächeren Verschiffungen in Amerika, besonders in Kanada, begründet. Die Weizenpreise schmelzen bei uns den Tiefstand erreicht zu haben, denn es können trotz billiger Preise nicht Käufer gefunden werden. In den letzten Tagen war die Situation fast verzweifelt, denn man konnte in Weizen nur ganz sporadisch einzelne Waggons verkaufen. Die M a i s e n sind im Einkauf stark zurückhaltend, denn die Vorräte sowohl in Weizen, wie auch in Weizenprodukten sind ziemlich groß. Zu dieser Stagnation hat auch viel die schwache Ab-

berufung der Mehle seitens der Käufer beigetragen, welche sich in dieser Kampagne wieder in große Mehlpekulationen eingelassen haben, d. h. daß jeder Händler und Bäcker mindestens das doppelte Quantum seines wirklichen Bedarfes kaufte und jetzt mit Schwierigkeiten kämpft und die Folgen davon die Mühlen tragen müssen.

Auch in M a i s hat sich das Geschäft etwas belebt, jedoch nur in ganz engen Grenzen. Hauptsächlich handelt es sich um Deckungskäufe der Spekulanten, zumal die Nachfrage aus Dalmatien, Primorje, den Küstenländern und Bosnien gleich Null ist. Es scheint, daß diese Gebiete zum größten Teil zum Weizenbrot übergegangen sind, denn in diesen Gebieten läßt sich Mais derzeit überhaupt nicht verkaufen. Die großen Abschlässe in Platamais, welche vor einigen Wochen getätigt wurden, sind vor kurzem zum größten Teile mit empfindlichen Verlust für die Käufer storniert worden. Heute findet man auch schwer Käufer für Platamais, und jene Händler, welche auf Spekulation kauften, möchten sehr gerne ihre Engagements auch mit empfindlichen Verlusten lösen können, jedoch dafür keine Käufer finden. Mit einem Worte, es ist jetzt eben das Gegenteil der vorjährigen Platamais-Transaktionen eingetreten, und unsere Spekulanten erleiden empfindliche Verluste. Im Inlande ist der Verkehr in Mais gering und die Preise eher nominell. Wir sehen, daß es den amerikanischen Börsen ab und zu gelingt, einen Tendenzumschwung zu inszenieren, welcher jedoch unter den gegebenen Verhältnissen nur sehr kurzlebig ist.

Große Schwierigkeiten bestehen noch immer in den Transportverhältnissen. Die Strecke via Brod ist für den Verkehr noch immer gesperrt, und wie lange das noch dauern wird, dürfte selbst die Eisenbahn direktion nicht wissen.

Der Export ist unverändert negativ. Es bestehen momentan gar keine Aussichten, auch irgendwelches Getreide oder Weizenpro-

Die Preise stellen sich wie folgt: Weizen 228—235, Roggen 220—235, Hafer 240—250, Mais gebürt 280—285, jeztgemäß trocken mit Garantie 266—268.50, ohne Garantie 10 Para billiger, prompte Verladung. Spätere Termine, zumal solche nur spekulativen Charakter haben, wollen wir nicht verzeichnen. Die Preise verstehen sich alle je nach Lage der Verladestation. Mehle, Exportmarken Rullbasts 380, Kleinmühlen 40 Para billiger.

## Börsenberichte

Z ü r i c h, 15. Jänner. Devisen: B e o g r a d 9.125, Paris 20.31, London 25.22, Newyork 519.95, Mailand 27.195, Prag 15.885, Wien 73.10, Budapest 90.65, Berlin 123.50.

Z a g r e b, 15. Jänner. Devisen: Wien 800.42, Berlin 1354, Mailand 298, London 276.38, Newyork 56.86, Paris 222.58, Prag 168.58, Zürich 1095.60.

Z j u b i j a n a, 15. Jänner. Devisen: Berlin 1354, Budapest 993.70, Zürich 1095.60, Wien 800.42, London 276.38, Newyork 56.86, Paris 222.58, Prag 168.58, Triest 298. — Effekten (Geld): Celjka 158, Laibacher Kredit 125, Kreditanstalt 175, Bevdce 120, Ruše 260 bis 280, Sekir 105, Baugesellschaft 58.

S o l j m a r t: Tendenz unverändert, Abfluß 4 Waggons, und zwar 1 Waggon Holzstöße, 1 Waggon Bretter, 1 Waggon Bretter, 1 Waggon Eichenstöße und 1 Waggon gedämpfte Buchenstöße.

produktiv verwendet werden, wo eine starke Gewinnsteigerung der bestehenden Unternehmungen ausblies oder da, wo wie z. B. in China politische Unsicherheit den regelmäßigen Eingang der Anleiheerträge aufhält.

Die Einschätzung, ob der angebotene Zinsfuß mit dem Risiko, Kapital und Zinsvertragsrecht zu erhalten, im richtigen Verhältnis steht, ist Sache des Darlehensgebers. Der Umfang, in dem er seine Mittel für

solche Darlehen zur Verfügung stellen wird, hängt von seiner eigenen wirtschaftlichen Lage ab; mehr als er übrig hat, kann er nicht verleihen. Es ist nötig, diese Tatsachen Theorien gegenüber zu stellen, welche die

Frage der deutschen Reparationen mehr oder weniger unabhängig von dem Stande der deutschen Warenbilanz für lösbar erachten. Sie lassen sich durch die Er fahrung der letzten Jahre, in denen auf Grund des Zinsgefälles große Anleihebe träge nach Deutschland geflossen sind, ver leiten und sie glauben, daß eine Mechanik bestehe, nach der das immer so weiter gehen müsse. Wenn die deutsche Wirtschaft mangels der Ansammlung von Ueberschüssen nicht zahlen könnte, so werde sich automatisch ein Zinsgefälle bilden, das ausländisches Geld in entsprechenden Mengen nach Deutschland hineinströmen lasse, mit dessen Hilfe eine Steigerung der Produktion ebenso automa tisch eintrete, die eine Verzinsung und Rück zahlung gestatte.

Die Darlehen der letzten Jahre nach Deutschland sind an große Industrielongzer ne, an Kommunen und öffentlich-rechtliche Verbände erfolgt. Der Kreis solcher als Kreditwürdig angesehenen Darlehensnehmer ist aber nicht unbegrenzt und zum großen Teil bereits erschöpft. Gewissenhafte deutsche Un ternehmer, einschließlich der Kommunen, überlegen bereits stark, ob der Nutzen frem der Anleihen sich aus ihrem eigenen Er trägnis rechtfertigen läßt, d. h. ob sie als anständige Geschäftsleute sich weiter ver schulden dürfen. Auch darf das Ausland nur gewisse leicht übersehbare und hinreichend umfangreiche Unternehmungen befehlen. So ist also die Kreditbasis heute schon stark ver engt. Vor allem aber sind jene Chancen, die sich im Neuland wie feinerzeit in Amerika boten, in einem alten Industrieland und einer Landwirtschaft mit rückgängigem Er trag nicht vorhanden. Die Möglichkeit also, durch Zahlungsverchiebung eine Zahlungs bilanz, die durch Gratzzahlungen dauernd bedroht wird, auf die Dauer aufrecht zu er halten, besteht nicht. Der erwähnte Automa tismus besteht also nur in der Theorie. Je de Zahlungsverchiebung aber bedeutet fer ner durch die auflaufenden Zinsen eine zwangsläufige Erhöhung der Schuldbeträge und keine nationale Wirtschaft kann es sich gestatten, den Pelton auf der Ossa zu häu fen.

Für die reibungslose Zahlung der Re parationen kann man sich auf diese Dinge nicht verlassen. Vielleicht läme man für ein paar Jahre mit solchen Hilfsmitteln noch durch, aber für eine völlige und endgültige Regelung über eine Generation hinaus kann nur durch eine geordnete Warenbilanz mit entsprechendem Exportüberschuß, der auch die Reparationszahlungen deckt, Vor sorge getroffen werden. Diese Warenbilanz wird aber schon durch die erhöhten deutschen Pro duktionskosten gestört, die aus übersteigenden Darlehenszinsen entstehen. Sie schränken die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt ein. Das Grundproblem, von dem eingangs ge sprochen worden ist, lautet nicht, was kann Deutschland für den Export produzieren, sondern lediglich, was kann Deutschland im Export absetzen.

Wie stellen sich im Vergleich mit den kon kurrierenden Industrieländern unter Ein

rechnung der deutschen Steuerlast und der Zinsbelastung die deutschen Produktionskos ten im Verhältnis zu der Weltmarktkonkur renz? Man möchte vielleicht annehmen, daß durch eine Senkung des mobilen Produktionskostenanteils, nämlich der Löhne, d. h. durch eine Senkung des Lebensstan dards, die Mehrkostendifferenz ausgeglichen werden könnte. Daß ein Ueberschuß nach die ser Richtung an gewaltig gesteigerten inne ren Widerständen scheitern müßte, ist evi dent.

Der Haupthinderungsgrund, das Haupt problem, an dem die Sachverständigen nicht vorbegehen dürfen, liegt in der nati onalistischen Schuttpolitik der Empfänger länder, die zwar

Reparationen aus deutschen Waren verlan gen, der Einfuhr solcher aber teilweise pro hibitive Zollschranken entgegenstellen. D. Das Beispiel sind die Vereinigten Staaten, bei denen sämtliche Reparationen zusammen strömen sollen, die aber in geregelter Praxis überall da Hochzollwälle erheben, wo sie eine eigene Industrie errichten. Man müßte einen Index konstruieren, der die Reparatio nen auf das jeweils beim Empfänger oder sonstigen Warenbesitzer herrschende Zollsystem abstelle. Wie sagt der Reparations agent: „Wo andere Staaten durch über mäßige Zollschranken die deutsche Einfuhr beschränken, haben diese Staaten die Fol gen zu vertreten.“ Hier liegt das Haupt problem.

# Sistierung des Beamtengesetzes

## Alle künftigen Veränderungen nur mit Zustimmung des Ministerpräsidenten — Annullierung des Wahlgesetzes

Beograd, 15. Jänner.

Der König sanktionierte gestern drei Ge setze, die in den heutigen „Stuzbene Novine“ veröffentlicht werden. Im Sinne der neuen Gesetzesdekrete werden sistiert:

1. die bisherige Wahlordnung für die Stupština;
  2. das Gesetz über die Wählbaren;
  3. die Wahlordnung für die Kreis-, Bezirks- und Gemeindevertretungen;
  4. die Ständigkeit der Staatsangestellten;
- Das Gesetz über die Abschaffung der Stän digkeit der Beamten lautet: „Ernennungen, Transferierungen, Versetzungen in andere Verwaltungsgruppen, Pensionierungen und Entlassungen der Beamten der höheren Gruppen aus dem Staatsdienste erfolgen durch Uniglichen Ulas über Antrag des Ressortministers und Zustimmung des Ministerpräsidenten, jener der Staatsangestell ten der niederen Gruppen aber mittels Entschlie ßung des zukünftigen Ministers und im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Ministerrates“.

## Die Kommissariate in den Krei sen Ljubljana und Maribor

Beograd, 14. Jänner.

Zum Regierungskommissär der Kreisverwal tung in Ljubljana wurde der bishe rige Präsident des Kreisausschusses Doktor Natlačen, in Maribor der bisherige Präsident des Kreisausschusses Dr. Josef Leskovar ernannt.

## Die ersten Angeklagten vor dem Staatsgerichtshof

Wie aus Nowi sad berichtet wird, ist der Beograder Handelsangestellte Paul St r i e v i c der dortigen Staatsanwaltschaft überstellt worden, da er im „Srbobran“ eine politische Propaganda entwickelte, die dem § 1 des neuen Gesetzes zum Schutze des Staates zuwiderläuft. — In Ujurgjevo wurde der Handelsreisende Branko D r a z a n wegen staatsfeindlicher Äußerungen verhaftet. Der Genannte wird vor das Staatstribunal in Beograd gestellt werden. Dem Staatsgericht soll ferner auch der No v i s a d e r Kaufmann Dragutin D i n i c über stellt werden, dessen Spionage- und Moto renlieferungsaffäre noch in Erinnerung ist.

## Neue Großzupane

Beograd, 14. Jänner.

Wie in Regierungskreisen verlautet, soll der jetzige Großzupan von Beograd, Sveti slav R a f i c, in den Ruhestand versetzt wer den. Als sein Nachfolger wird der ehemalige Großzupan von Ljubljana und Ulice, Dr. Vilko B a l t i c, genannt. Dr. Baltic gilt bekanntlich als hervorragender Verwaltungs techniker.

Zum Großzupan in Niš wird der Ministe rialinspektor M. J o v a n o v i c, in Priština Ministerialinspektor M a t i c ernannt werden. Der Großzupan von Stojke, Ge n e r a l N a u n o v i c, soll dem Innenminister General Z h l o v i c zur Disposition gestellt werden.

## Auflassung aller Staatsbahndirektionen?

Zagreb, 14. Jänner.

Wie aus Beograd berichtet wird, beschäf tigt man sich im Verkehrsministerium mit der Frage der definitiven Liquidierung der Staatsbahndirektionen im ganzen Lande. Die Liquidierung soll zum Zweck der vereinfach ten und sichereren Organisation des Eisenbahn



Karl Freiherr von Stoda †

verkehrs erfolgen. Demnach wird auch die Zagreber Direktion aufgelassen werden. Der größte Teil der Beamten der Verkehrsdirektionen soll entlassen werden.

## Großer Beamtenabbau in Sicht

Beograd, 14. Jänner.

In sämtlichen Ministerien wird sieberhaft an der Zusammenziehung von Personalien des Beamtenapparats gearbeitet. Sämtliche Daten sind bis 20. d. M. dem Ministerrate zu unterbreiten, welcher dann das Prinzip festlegen wird, nach welchem der Abbau erfolgen soll. Wie verlautet, wird die Zahl der abgebauten Staatsangestellten eine ungemein große sein.

## Borah von den Sowjets gekauft?

W. D. Washington, 14. Jänner.

Eine Reihe von Blättern beschuldigte den Staatssekretär B o r a h, von den Sowjets Bestechungsgelder dafür erhalten zu haben, daß er die Anerkennung der Sowjets durch die amerikanische Regierung erreiche. Borah leitete sofort eine Untersuchung ein, die die Echtheit dieser Behauptungen zu er weisen hätte. Gleichzeitig richtete Borah an die Moskauer Regierung das Ansuchen, sie möge ihm bei der Klärung dieser ihn kom promittierenden Behauptungen beihilflich sein. Die Sowjetregierung teilte Borah hier auf mit, daß von einer Bestechung keine Rede sein könne, und habe sie selbst auch eine Untersuchung eingeleitet, damit es sich herausstelle, wer ein Interesse daran hat, auf diese Weise auch das Prestige der Sow jets zu kompromittieren. Nach Behauptungen der fraglichen Blätter existieren sogar Dokumente mit für Borah belastendem Charakter. Borah hat nun erklärt, daß dies nicht ausgeschlossen sei, es müsse sich aber hierbei um Falsifikate handeln, auf Grund deren sich irgendein Sowjetfunktionär Geld mittel beschaffen wollte.

# Der Galt der Lillian Svendsen

Roman von Walter Erbe.

Copyright by Marie Dräggmann, München. (Nachdruck verboten.)

35

„Es ist heiß hier! — Es ist schon vor über!“

Sie lächelte hilflos.

„Sie dürfen sich die Geister, die Sie rie fen, nicht über den Kopf wachsen lassen,“ spottete er. „Sie müssen das Spiel gut zu Ende bringen!“

Sein Spott brachte sie zur Besinnung.

„Das Spiel ist ein Kampf, Merting!“

„Sie sehen ja, so gut ich kann, helfe ich Ihnen dabei!“

Er lachte bitter auf.

Lillian hätte aufweinen mögen Sie hatte ihre ganze Selbstsicherheit verloren.

Sie atmete auf, als die Tafel aufgehoben wurde.

„Nun wird er gehen,“ dachte sie.

Sie wünschte fast, daß er ging. Aber er blieb. Er lehnte an der Marmorsäule und sah dem Tanz zu.

Sie lieb ihn nicht aus den Augen, wäh rend sie mit anderen tanzte.

Er stand allein. Lillian merkte, wie die Gesellschaft den unbekanntem Eindringling ablehnte. Ihren Verlobten! Sie biß sich auf die Lippen.

Dory Sealstield trat zu ihm. Sie war

der Freundin dankbar. Sie schien ihn etwas zu fragen. Er verneinte kopfschüttelnd.

„Wollen wir eine Erfrischung zu uns neh men?“ fragte er Lillian, als der Tanz zu Ende war.

„Wie Sie wünschen!“

Er reichte ihr den Arm. Sie winkte einem Diener und ließ Eislattee bringen.

„Ich verdiene Ihren Tadel, Miß Svends son. Ich weiß, ich spiele meine Rolle nicht zu Ihrer Zufriedenheit!“

„Spoten Sie nicht!“ bat sie.

Aus dem Nebensaal klang Tanzmusik und Lachen. Lillian kühlte sich zu Tode erschöpft. Mister Sealstield gab das Zeichen zum Aufbruch. Es war früher als sonst.

Am Portal fuhren die Wagen vor.

In dem leeren Saal blieben Lillian, Mer ting und Harald Svendsen zurück.

„Das Spiel ist zu Ende. Sie haben Ihre Sensation gehabt, Miß Svendsen. Bin ich jetzt entlassen?“

Das Blut war aus Lilians Gesicht ge wichen. Der Boden wankte unter ihr.

Harald Svendsen sprang hinzu und hielt sie im Arme.

Sie schluchzte auf. „Vater, hilf mir!“

Harald Svendsen war erschüttert.

„Lillian, ich begreife nicht —“

Er fuhr Merting an: „Herr, was suchen Sie hier noch! Gehen Sie! Sie sehen, wie meine Tochter leidet!“

Da riß sich Lillian von dem Vater los. Ihre Hände klammerten sich um Mertings Arm.

„Merting! Ich habe mit Ihnen keinen Scherz getrieben!“

„Was bedeutet das?“ rief Svendsen.

„Wer sind Sie, Herr?“

„Ich will es dir sagen, Vater, wer er ist. Ohne ihn läge ich im Meere begraben, oder ich wäre am Strande von Grönland erfroren. Hundertmal hat er mir das Leben ge rettet!“

„Sie übertreiben, Miß Svendsen. Die Verhältnisse verbanden uns zu einer Kameradschaft auf Tod und Leben. Sie war eine eiserne Notwendigkeit.“

„Er hat mich zum Leben gezwungen, Va ter; den letzten Lebenswillen hat er in mir hochgepeitscht. Und ich habe ihn darum ge haßt. Und nun —“

Lillian senkte den Kopf.

„Bin ich noch ich selbst? Ich bin demütig geworden, Klaus Merting. Du hast meinen Hochmut gebrochen. Aber ich trag einen gro ßen Glauben in mir. Dein herber, unerhitt licher Mund lächelte, als du blutend auf dem Felsen lagst, und deine Lippen sprachen mei

nen Namen. Da wußte ich, daß in dir eine Macht lebte, die mich retten mußte, oder dich mit mir sterben ließ. Und mit meinem Glauben an dich kämpfte ich um meine Lie be. Sieh, Klaus Merting, ich stehe nackt vor dir, wie damals, als du das blutige Rohden fell um mich schlugst.“

„Lillian!“

Der Mann beugte sich erschüttert vor ihr und küßte ihre Hände.

Neben ihnen erklang das breite Lachen Harald Svendsens. „Ich glaube, my dar ling, du hast meine Hilfe nicht nötig.“

Er fuhr sich mit dem Tischtuch übers Gesicht.

„Wenn Ihr fertig seid, kommt in den Sa lon. Ich lasse eine Flasche Champagner kalt stellen.“ — — —

Von jungen Blättern trostete warmer Frühlingsregen. Weiß leuchteten die Blü tenbäume im Park von Roslyn. Der Fleber duftete in der Nacht.

Lillian eilte leichtfüßig die Freitreppe hin ab. Klaus Merting und der Vater warteten auf sie neben dem Wagen.

„Du fährst mit, Vater?“

„Ja, bis zum Hafen. Ihr könnt auch noch lange genug allein haben.“

Sie stiegen ein. Das Auto raste durch die Nacht. Der Regen klatschte gegen die Wa genfenster.

### Stradivaris Dokumente

Die von einem Trödler in Bergamo im Geheimen eines alten Schreibstisches gefundenen Dokumente Stradivaris mit seiner Lebensbeschreibung und einer geheimen Anleitung zur Kunst des Geigenbaues sind von der Polizei bei dem jetzigen Besitzer, dem Geigenbauer Bissach in Mailand, beschlagnahmt worden. Die Handschriften werden dieser Firma, die sie erworben hatte, von Persönlichkeiten in Bergamo streitig gemacht. Der Staatsanwalt hat daher zur Klärung der Angelegenheit die Beschlagnahme angeordnet. Die Dokumente wurden dem bibliographischen Oberintendanten der Lombardi an der Kunstakademie von Mailand zur Verwahrung übergeben. Ihr Wert wird auf eine Million Lire geschätzt.

### Die Heldental einer Zwölfjährigen

Sie rettet ihre fünf Geschwister aus dem brennenden Zimmer und findet selbst den Tod.

Judenburg, 14. Jänner. In der Drüschast Perschau explodierte im Hause einer Arbeiterin, der Witwe Marie Füssli, eine auf dem Tische stehende Benzintanne, wodurch im Nu ein Brand im Zimmer ausbrach. In heldenhafter Weise rettete die älteste Tochter der sechs Kinder, die zwölf Jahre alte Marie, ihre fünf Geschwister und brachte sie aus dem brennenden Zimmer nacheinander ins Freie.

Das Mädchen hatte noch die Kraft, nachdem es ihre Geschwister nacheinander gerettet hatte, noch zu einem Nachbarn um Hilfe zu eilen. Hier brach sie jedoch infolge der erlittenen Brandwunden schwersten Grades bewußtlos zusammen. Bevor noch die Feuerwehr zur Stelle war, hatten die Nachbarn das Feuer gelöscht.

Der Judenburger Rettungswagen brachte die sechs Geschwister in das Krankenhaus nach Judenburg, woselbst Marie an den Folgen der erlittenen Verletzungen starb. Auch das drei- und sechsjährige Brüderchen starben nach kurzer Zeit. Das Befinden der übrigen Kinder ist ebenfalls ein so besorgniserregendes, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Das Feuer entstand in Abwesenheit der Mutter. Wahrscheinlich hatten sich die Kinder mit Zündhölzchen gespielt, wobei sie der Benzintanne zu nahe kamen, so daß die Explosion erfolgte.

**K**aufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartensbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

## Fluglinie Wien-Maribor-Zagreb-Beograd-Salonichi

### Erweiterung des jugoslawischen Flugverkehrs

Aus Beograd wird vom 15. d. M. berichtet:

Mit 15. Jänner wird wieder der ordentliche Flugverkehr zwischen Beograd und Zagreb aufgenommen. Für die heutige Jahr ist eine Erweiterung der Fluglinien in Jugoslawien geplant. So ist eine Linie Wien-Maribor-Zagreb-Beograd-Stoplje-Salonichi vorgesehen. Die bezüglichen Verhandlungen mit den ausländischen Gesellschaften sind im Gange. Auf jeden Fall wird so rasch als möglich die Linie Beograd-Salonichi eröffnet werden. Die Linie Wien-Salonichi wird nach den jetzigen Plänen so eingerichtet werden, daß das Flugzeug in den ersten Morgenstunden Wien verläßt und nachmittags in Salonichi eintrifft. (Zwischenstationen: Maribor, Zagreb, Beograd und Stoplje). Auf der Linie Wien-Beograd wird der Verkehr auch von ausländischen Flugzeugen durchgeführt werden, während auf der Linie Beograd-Stoplje nur jugoslawische, von Stoplje bis Salonichi griechische Flugzeuge den Verkehr durchzuführen werden.

Die Linie Wien-Salonichi wird nach den jetzigen Plänen so eingerichtet werden, daß das Flugzeug in den ersten Morgenstunden Wien verläßt und nachmittags in Salonichi eintrifft. (Zwischenstationen: Maribor, Zagreb, Beograd und Stoplje). Auf der Linie Wien-Beograd wird der Verkehr auch von ausländischen Flugzeugen durchgeführt werden, während auf der Linie Beograd-Stoplje nur jugoslawische, von Stoplje bis Salonichi griechische Flugzeuge den Verkehr durchzuführen werden.

## Die Lehrerin enthauptet...

### Furchtbare Mordtat dreier 12 bis 14 jähriger Schulmädchen

Eine sonderbare Aufklärung hat, wie amerikanische Zeitungen berichten, der vor kurzer Zeit an der 45 Jahre alten Lehrerin Anna Prehorst in Stoutnam (Virginia) begangene Mord gefunden. Die Lehrerin wurde fünf Tage vor Weihnachten in dem von ihr allein bewohnten Hause entführt und aufgefunden, die Schränke waren erbrochen und ihr Inhalt lag auf der Erde zerstreut umher, Geld und Wertgegenstände waren jedoch nicht geraubt worden. In den Verdacht, das Verbrechen begangen zu haben, geriet zuerst die Schwester der Ermordeten, die mit ihr seit längerer Zeit wegen eines Erbschaftsstreites in Unfrieden lebte; diese konnte jedoch zweifellos ihr Alibi nachweisen. Bei den weiteren Nachforschungen fiel besonders der Polizei auf, daß die an den auf der Erde liegenden Wäschehäufchen befindlichen Fingerabdrücke von auffallend kleinen Händen, und zwar nicht von einer, sondern von drei Personen herrührten. Es wurde weiter ermittelt, daß die Lehrerin bei ihren Schülerinnen, zumeist 12- bis 14-jährigen Mädchen, nicht beliebt, und besonders wegen ihrer Strenge sehr gefürchtet war. Die Nachforschungen in der Klasse ergaben denn auch, daß sie am Tage ihrer Ermordung drei Mädchen, der 13 Jahre alten Betty Nicholson, der ebenso alten Minnie Rocheborog und der 14 Jahre alten Evelyn Jellings, sehr umfangreiche Strafarbeiten aufgegeben hatte. Die Lehrerin war verpflichtet, den Grund zu diesen Strafarbeiten stets der Vorsteherin der Schule schriftlich mitzuteilen; diese Niederschrift fertigte sie gewöhnlich in ihrer Wohnung nach dem Unterricht an und übergab sie dann am anderen Tage der Vorsteherin. Nun war die Lehrerin am Tage vor ihrer Ermordung um 6 Uhr abends noch gesehen worden, also zu einer Zeit, als sie die Berichte über die Verfehlungen der Mädchen schon angefertigt hatte. Diese Berichte sind in der Wohnung

der Ermordeten nicht mehr vorgefunden und waren auch der Vorsteherin der Schule nicht übergeben worden. Die drei Mädchen wurden nun einem strengen Verhör unterworfen und gestanden nach längerem Leugnen ein, die Lehrerin ermordet zu haben. Alle drei befürchteten, daß die Vorsteherin ihre Verfehlungen den Eltern mitteilen würde, und hatten sehr strenge Bestrafung zu erwarten. Gemeinsam hatten sie sich daher gegen 7 Uhr zur Lehrerin begeben, um dieselbe zu bitten, der Vorsteherin ihre Verfehlung nicht mitzuteilen. Miß Prehorst lehnte ihre Bitte schroff ab und soll die Mädchen noch verhöhnt haben. In ihrer Angst ergriff die 13jährige Nicholson ein auf dem Tische liegendes, sehr scharfes Hackmesser und schlug damit der Lehrerin an den Hals; die Schlagader wurde verletzt und Fräulein Prehorst stürzte zu Boden. Darauf nahm ein Mädchen nach dem andern das Hackmesser und hieb damit der auf der Erde Liegenden glatt den Kopf vom Rumpfe ab. Nachher durchsuchten sie sämtliche Behältnisse, bis sie die Berichte fanden, die sie verbrannten, reinigten sich vom Blute, und es gelang ihnen, unbemerkt das Haus zu verlassen. Nach dem Geständnis wurden die drei Mörderinnen in Haft genommen.

### Kurze Nachrichten

1. Ein neuer Großzupan in Zagreb. Der „Matin“ meldet, daß demnächst in Zagreb ein neuer Großzupan ernannt werden soll, der vollkommen im Sinne der neuen Regierungspolitik vorgehen würde.

1. Schwurgerichtssessionen im Jahre 1929 Das Oberlandesgericht in Ljubljana verläutbart, daß im Jahre 1929 in seinem Bereiche die vier Schwurgerichtssessionen an folgenden Tagen beginnen: Beim Kreisgericht in Maribor am 4. März, 3. Juni,

16. September und 2. Dezember; beim Kreisgericht in Celje am 4. März, 3. Juni, 2. September und 2. Dezember; beim Landesgericht in Ljubljana am 18. Feber, 3. Juni, 9. September und 2. Dezember; beim Kreisgericht in Novo mesto am 4. März, 3. Juni, 2. September und 25. November.

1. Bierlinge geboren. Basel, 14. Jänner. (Telunion). In Bernast hat eine Frau vier Kinder, zwei Knaben und zwei Mädchen, das Leben geschenkt.

1. Eine lebende Fadel. Bremerförde, 14. Jänner. (Telunion). Eine Witwe, die erst kürzlich nach dem durch den Tod ihres Gatten erfolgten Nervenzusammenbruch aus dem Krankenhaus entlassen worden war, hatte sich in ihrer Wohnung vor den geheizten Ofen gestellt, als ihre Kleider plötzlich Feuer fingen und die Unglückliche in eine lebende Fadel verwandelte. Durch die Zugluft griffen die Flammen bald auf den ganzen Körper über und nur dem tatkräftigen Eingreifen einiger Nachbarn war es zu verdanken, daß die Unglückliche nicht bei lebendigem Leibe verbrannte. Mit schweren Brandwunden wurde sie ins Krankenhaus überführt.

1. Schloßbrand. Sonntag nachmittags brach in dem mehrere Jahrhunderte alten Schlosse Fuzine bei Ljubljana ein Brand aus, der von drei Feuerwehren, jener von Beboe sowie der professionellen und der freiwilligen in Ljubljana, nur mit Mühe gelöscht werden konnte. Trotz des Umfangs des Feuers ist der Schaden verhältnismäßig sehr gering und wird auf etwa 15.000 Dinar geschätzt. Falls die Löscharbeit nicht rechtzeitig eingeleitet hätte, wäre das weitläufige Gebäude mit seinen größtenteils hölzernen Scheidewänden dem Brand gänzlich zum Opfer gefallen. In großer Gefahr befand sich auch der ans Schloß, das dicht am Ufer der Ljubljanica liegt, angebaute linke Teil des großen Wasserkraftwerkes der Gesellschaft „Eletra“.

1. Ein wilder Stier im Zentrum der Stadt. Budapest, 14. Jänner. (Telunion). Riesige Erregung und Bestürzung rief ein wildgewordener Stier, der in den Hauptstraßen Budapests herumkief, hervor. Es war dem Tier gelungen, aus dem Rangierbahnhof zu entkommen und er rannte bis ins Weichbild der Stadt. Auf der Kaloczi-Straße stellte sich ihm ein Polizeiwachtmann mit gezücktem Säbel entgegen, später ein Pferdebahnwechsellager. Der Stier ergriff mit den Hörnern den Polizisten und schlug ihn zu Boden. Er mußte mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gebracht werden. Ein anderer Polizist ließ den Stier durch ein in voller Fahrt befindliches Autotaxi niederfahren. Das Tier fiel zu Boden, wurde mit Striden und Riemen gefesselt und auf einem Lastwagen wegtransportiert.

### Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Bilian lehnte mit glücklichen Gesicht in den Polstern.

Das Auto fuhr am Kai entlang. Gelbe Lichter tanzten aus dem dunklen Wasser. Da und dort ein dunkler Schiffsleib. Eine Strenge heulte.

Plötzlich stand der Wagen mit einem Knall.

Tageshelle war um sie. Der mächtige Lichtkegel eines Scheinwerfers hielt das Auto im Bann. Langsam fuhr der Wagen in das Licht hinein.

Da erlosch die Helligkeit. Bunte Leuchtkegel stiegen zum nächtlichen Himmel und sprühten farbige Lichter über das Wasser.

Wie mit einem Zauberschlag stieg aus der Nacht das Schiff. Tausende von Lichtern ließen den schlanken, weißen Schiffkörper erglänzen, zeichneten die Masten und den Schornstein, hingen an der Takelage und der Brücke.

Der Wagen hielt.

Der Chauffeur öffnete die Tür.

Ein kurzes Abschiednehmen von dem Vater, und Bilian und ihr Mann schritten, vom Licht umflutet, über den Laufsteg.

Der Schiffkörper erbebte leise unter dem Rhythmus der Maschinen.

Langsam wendete die „Wian Svendsen“ und feuerte in die Nacht hinaus.

— Ende —

## Zweimal Wadernann

Roman von Ludwig Laas.

Copyright by Marie Brüggemann, München.

2 (Nachdruck verboten.)

Peter sah sich in dem Raume um. Zerschiffene Tapeten, denen man noch ihre ehemalige Eleganz ansah, bedeckten die Wände. Ein abgeschabtes Ledersofa stand hinter einem Tische; einige Stühle vervollständigten die Einrichtung.

Durch vergilbte Gardinen konnte man unbedeutlich die Fenster des gegenüberliegenden Hauses erkennen.

Eine schwere, muffige Luft war in dem Zimmer. Kurz vorher mußten Zigaretten darin geraucht worden sein.

Ein Gefühl von körperlicher Beklemmung legte sich über Peters Brust. Er versuchte ein Fenster zu öffnen.

Als er sich bemühte, den unbeweglichen Griff desselben zu brechen, trat Michael Tönnies ein, klein, wohlgenährt und mit sanftblickenden Augen. Erstaunt musterte er Peter einen Augenblick, bevor er sagte:

„Ah, Herr Doktor — Herr Doktor Wadernann, nicht wahr? Welche Ehre! Was führt Sie zu mir? Geschäfte? Kommen Sie bitte mit, dort hinüber, in mein Privatkontor!“

Er nahm Peter am Arme, als ob er eng mit ihm befreundet wäre, und führte ihn über einen dunklen Hausflur, in dem es nach nassen Kleidern roch, in das bezeichnete Privatkontor. Peter empfand die Berührung des dicken Mannes äußerst unangenehm.

Dieses Gefühl des Ekels war so stark, daß er im ersten Augenblick gar nicht davon über rascht wurde, daß der Geldverleiher seinen Namen wußte oder vielmehr den seines Veters. Peter dachte, während er über den dunklen Korridor geleitet wurde, darüber nach, ob dieser Tönnies Georg wohl persönlich kannte oder nur vom Ansehen. Sollte er ihn im Glauben lassen, daß er den Fabrikbesitzer Wadernann vor sich habe? Er öffnete sich damit nicht unerwartet eine Aussicht, zu Geld zu kommen?

Peter spürte, wie ihn eine zitternde Erregung erfaßte. Er kämpfte einige Sekunden mit sich selbst. Aber angesichts der Tatsache, daß er eine Ehrenschuld bis morgen zu zahlen hatte, entschloß er sich, alles zu wagen. Die Wahrung seiner äußeren Ehrenhaftigkeit war ihm in dieser verhängnisvollen Minute das Wichtigste seines Lebens. Er gab dafür seine innere Ehre dastin.

Herr Tönnies schob Peter in einen Aufseßel, der vor dem mächtigen Schreibtisch stand. Dieser Aufseßel stand da wie ein Stuhl in einer Anklagebank, frei, ohne Anlehnung, starr nach dem Richter gerichtet.

Der darauf Sitzende befand sich vollkommen im Blickfeld dessen, der hinter dem Schreibtisch saß. Peter fühlte, daß es an der Zeit sei, über den Zweck seines Besuches zu sprechen.

„Herr Tönnies, ich komme in einer geschäftlichen Sache,“ sagte er, und mußte sich zwingen, seiner Stimme einen ruhigen Ton zu geben. „Eigentlich ist es eine Privatangelegenheit.“

„Ich stehe ganz zu Ihren Diensten, Herr Doktor,“ erwiderte der Geldverleiher. Er zog sein dickes Gesicht in neugierig interessierte Falten. Er hochte hinter seinem Sekretär, rundlich-dick, schnaufend und lauernnd.

„Wie ich weiß,“ kombinierte Peter und mit der Wahrscheinlichkeit seiner Behauptung rechnend, „besseren Sie sich mit Gelbeschäften. Ich benötige eine größere Summe, und zwar muß ich sie heute noch haben. Es handelt sich“ —

Peter überlegte einen Augenblick, und entschloß sich, statt viertausend Mark viertausendfünfhundert Mark zu nennen.

„— um viertausendfünfhundert Mark für einen durchaus privaten Zweck. Sie verstehen, mein Herr, ich möchte und kann in diesem Augenblick nicht das Geld aus dem Geschäft nehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

# Lokale Chronik

Maribor, 15. Jänner.

**m. Felig Cotič** †. Gestern nachmittags ist nach kurzer schwerer Krankheit der marine-technische Werksführer erster Klasse i. R. Herr Felig Cotič im Alter von 68 Jahren verschieden. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag, den 17. d. M. um 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pohrežje aus statt. Der Verstorbene war der Typ eines tüchtigen und strebsamen Mannes, der sich durch fortwährendes Studium und Arbeitsfreudigkeit vom einfachen Arbeiter zur angesehenen Stelle eines Oberwerkführers der Marine emporgerungen hat. Felig Cotič, ein Bruder des ehemaligen Chefregaleurs und Direktors des eingegangenen Triester Tagblattes „Edino“ Herrn Mag Cotič und Schwiegervater des hiesigen Kaufmannes Herrn Albert Bicek, war auch als Erfinder tätig. Großes Aufsehen erregte seinerzeit in Marinekreisen seine Luftkompressionspumpe, die bei der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine auch vielfach eingeführt wurde. Nach seiner Pensionierung ließ er sich in Maribor nieder, gab sich jedoch nicht der verdienten Ruhe hin, sondern arbeitete rastlos an der Vervollkommnung seiner Erfindungen. Eine Verköhlung, die er sich dieser Tage zugezogen hatte, entriß den noch immer rüstigen Mann mitten aus seiner 48jährigen Arbeit! Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

**m. Todesfall.** Heute früh verschied hier nach langem Leiden der Tischlermeister Herr Johann Pichler im 69. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag, den 17. d. M. um 16 Uhr von der Leichenhalle in Pohrežje aus auf den städtischen Friedhof statt. Friede seiner Asche! Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

**m. Dem Staatsgericht zum Schutze des Staates** ist nun die erste Angelegenheit vom hiesigen Gericht überlassen worden. Es handelt sich um den seinerzeit bei Warenberg erfolgten Schmuggel von kommunistischer, also illegaler Literatur über die Staatsgrenze.

## Eine tolle Nacht! Narrenabend des M. M. G. B. 19. Jänner 1929!

**m. Fremdenverkehr.** Im Laufe des gestrigen Tages sind 49 Fremde zugereist, davon 8 Ausländer.

**m. Lebensmüde.** Im Nebenraum eines hiesigen Gasthauses versuchte sich ein Beamter aus Maribor am Fenstergitter zu erhängen. Ein herzugekommener Gast schnitt rasch den Strick durch, worauf die schnell herbeigeeilte Rettungsabteilung den Mann durch künstliche Atmung wieder ins Leben zurückrief und dann ins Krankenhaus überführte. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

**m. Der Kertzeverein in Maribor** hält Samstag, den 26. d. M. um 17 Uhr im Hotel „Stara pivarna“ (Halbwid) in der Kurčičeva ulica seine Jahresversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab. Alle Mitglieder werden eingeladen, an der Generalversammlung teilzunehmen.

**m. Im Reiche des Saturns oder eine Nacht im Jenseits.** Sonne, Mond und Sterne mit allem ihren Gefolge, den Planeten, Kometen und Sternschnuppen geben sich am Faschingssamstag in den Unionsfäden ein Stellchein. Saturn, der Herrscher des Weltalls, regiert die Stunde. Im Brunnensaal wird von Meisterhand geformt der Tempel der Venus erbaut. Ein Glaspalast, schimmernd und schillernd in allen Farben wird das Reich dieses lieblichsten aller Sterne darstellen. Ueber diesem Tempel kreist Saturn als feurige Kugel und harret des lieblichen Morgensterns. In der Bar „Zur Milchstraße“ wird nur Milch der frommen Devotart kredenz. In den oberen Regionen wird das Reich des Wassermanns errichtet. Dieses Reich im Reich der Fische wird durch niedliche Backfischelein Ambrosia und Nektar den irdischen Gästen darbieten. Wenn die zarte Himmelskloft nicht genügt, für den sorgt Storpion mit kräftigeren Genüssen. Im Reiche des Storpions werden auch andere Dämonen des Sternalls ihr Unwesen treiben, der feuerspeiende Vulkan, der gebrante Widder, der immer brummende große Bär und der ewig zwickernde Krebs mit seinen großen Scheren. Ueberlebensgroße Figuren, posanende Engel, Ungefallen aus dem Jenseits, Marsbewohner, Venuskinder, Weltraum-Raketensieger vereint mit Bewohnern unserer Erde, dem herzigen Dirndl, Girls und allem, was da krecht und flucht, werden getaucht sein in eine Orgie von Sternensicht, Himmelsklang und feurigen Kometen.

**m. Volksuniversität.** Nach längerer Pause wird uns wieder der Pianist Anton Trost aus Wien durch seine schöne Vortragskunst erfreuen. Trost ist ein Künstler allerersten Ranges und ein ungemein feinsinniger Interpret. Seinem diesmaligen Konzert, das Donnerstag, den 17. d. M. im Kasinoaal stattfindet, sehen wir mit berechtigtem Interesse entgegen. Trost befindet sich auf einer größeren Tournee durch Jugoslawien und wird u. a. auch in Beograd konzertieren.

**m. Neuvergebung der Postfahren.** Am 4. Februar findet am Stadtmagistrat die Versteigerung der Pachtvergebung der Postfahren in Maribor statt. Die Bedingungen können am Stadtmagistrat oder bei den Postämtern in Maribor in Erfahrung gebracht werden. — Bei dieser Gelegenheit verweisen wir nochmals darauf, daß die Postfahren in Maribor schon lange nicht mehr auf der Höhe der Zeit stehen und daß wenigstens der Pendelverkehr zwischen den einzelnen Postämtern und dem Bahnhof sowie der Paketzustellendienst automobilisiert werden müßte. Die nötigen Anschaffungen werden gewiß nicht unerquicklich sein.

**m. Generalversammlungen sowie sonstige Vereinsveranstaltungen** sind im Sinne einer Mitteilung des Polizeikommissariates wieder gestattet, müssen jedoch wenigstens 3 Tage vorher dem Polizeikommissariat angemeldet werden.

**m. Vom Obstzüchter- und Gartenbauverein.** Sonntag vormittags fand im Saale der Obst- und Weinbauschule die Jahreshauptversammlung des Obstzüchter- und Gartenbauvereines statt, bei welcher Gelegenheit der alte Ausschuss mit Herrn Direktor Josef Prigl als Obmann wiedergewählt wurde. Nach der Versammlung erfolgte die Demonstrierung und praktische Vorführung der Obstbaumpflücken.

**m. Eine tolle Nacht — Narrenabend des Marburger Männergesangvereines.** Der Kartenverkauf hat bereits begonnen. Karten sind zu haben bei Schöber u. Kaufmann, Kralja Petra trg, Dšlag, Glavni trg, Nobhaus, Koroska cesta, Büdelseldt und Perc, Gosposka ulica, Höfer, Ulica 10. oktobra, und Baumeister, Aleksandrova cesta. Schönherkapelle, echt amerikanischer Jazzband und Heurigenmusik; Einzige bestehende Dekorationen und Lichteffekte! Moul'n Rouge, Bar, arabische Kaffeebohne, „Zum süßen Schlüssel“, Mondscheindiele „Zum Guschbauer“, Blendende Kostümschau! Stimmung — Hyperstimmung — Narrentollheit!

**m. Dem verehrlichen Publikum** sei hiemit mitgeteilt, um verschiedenen Gerüchten zu begegnen, daß die geänderten innerpolitischen Verhältnisse auf die Veranstaltung von Faschingsunterhaltungen absolut keinen Einfluß ausüben. Der „Narrenabend“ des Männergesangvereines findet deshalb unter allen Umständen statt und ist diese Veranstaltung auch bereits behördlich bewilligt.

**m. Verhaftet** wurden gestern Leopold F. wegen Ruhestörung und Josef D. wegen Landstreicherei.

**m. Die Polizeichronik** des gestrigen Tages weist insgesamt 17 Anzeigen auf und zwar 1 wegen Selbstmordversuches, 9 wegen Ueberschreitens der Straßenverkehrsvorschriften, 2 wegen Nichteinhaltung der Sperrstunde, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Feuerversuches sowie 2 Fund- und 1 Verlustanzeige.

**m. Wetterbericht** vom 15. Jänner 8 Uhr früh. Luftdruck: 732; Feuchtigkeitsmesser:

+ 1; Barometerstand: 742; Temperatur: — 5.5; Windrichtung: NW; Bewölkung: teilweise.

**\* Mittwoch, den 16. d. Gilitkonzert mit vollständig neuen künstlerischen Einlagen in der Saliha Kazarna.** 597

**\* Hotel Halbwid.** Donnerstag, den 17. Jänner S a u r a n a ! Siehe Inserat!

**\* Die Freiwillige Feuerwehr Bistrica** veranstaltet am 20. Jänner 1929 in den Gasthauslokalitäten des Herrn Ludwig Rottner ein Feuerwehrräufchen. Da der Reingewinn zur Anschaffung von Feuerwehrgeräten verwendet wird bittet der Verein um recht zahlreichen Besuch. Beginn um 16 Uhr. Das Kommando. 10

## Schützen Sie sich vor der Grippe!

Die Krankheitsreize dringen in unseren Körper am leichtesten durch die Mund- und Nasenhöhle ein. Diese wird gründlich desinliziert und ihre Widerstandsfähigkeit gegen diese Krankheitsreize erhöht, wenn Sie die wohlschmeckenden Dr. Waner's

### ANACOTPASTILLEN

verwenden. . . . . in Apothecken und Droguerien zu einem mäßigen Preise. 433

## Aus Ptuj

**p. Aus dem Theater.** Montag, den 21. d. M. finden zwei Vorstellungen statt. Um 15 Uhr gelangt das Kinderpiel „Hänsel und Gretel“ mit Musik, Gesang und Tanz und abends der heurige Operettenschlager „Adieu Mimi“, der in Maribor und Celje so beliebt aufgenommen worden ist, zur Aufführung.

**p. Die Generalversammlung des Obst- und Gartenbauvereines für Slowenien, Ortsgruppe Ptuj,** findet Sonntag, den 20. d. M. um 10 Uhr im Gasthause Brendič mit der üblichen Tagesordnung statt. Die Ortsgruppe Ptuj zählt bereits 112 Mitglieder und ist die zweitstärkste in Slowenien, zählt jedoch leider nur fünf Weingutsbesitzer zu ihren Mitgliedern. Es ist zu hoffen, daß bei der bevorstehenden Hauptversammlung auch die Weingutsbesitzer zahlreicher vertreten sein und dem Verein beitreten werden. Anmeldungen werden anlässlich der Vollversammlung entgegengenommen.

## Aus Dravograd

**g. Todesfälle.** Am 12. d. M. ist in So. Bosljan die Besitzerin Frau Marie P i p o v n i k im Alter von 52 Jahren gestorben; sie wurde Montag am Ortsfriedhofe bestattet. — Am selben Tage ist im benachbarten Wölfl der Besitzersohn Johann B a a r verschieden und am hiesigen Friedhofe beigelegt worden. Friede ihrer Asche! Den schwergetroffenen Familien unser innigstes Beileid!

**g. Theatervorstellung.** Der hiesige Sotol. Verein brachte vergangenen Samstag im Kinosaale das Lustspiel „Familien- und Verwandtendeale“ zur Aufführung. Die Vorstellung war sehr gut besucht. Die Zuhörer kamen restlos auf ihre Rechnung und spendeten den Darstellern verdienten Beifall.

**g. Töblicher Unfall.** Vergangenen Donnerstag war der in Bič wohnhafte 23jährige Besitzersohn Michael S a l e c n i k im Verein mit dem Neuschleßersohn Josef B a r i mit dem Albstreifen im Walde beschäftigt. Carl hob eben mit seinem Arbeitsgerät zu einem wichtigen Schlage gegen einen Baumstamm aus, als Salecnik plötzlich herbeisprang und den Schlag auf den Kopf erhielt, sodas er sofort bewußtlos zusammenbrach und am nächsten Tage infolge der schweren Verletzung verschied. Der traurige Vorfall löste im ganzen Orte tiefstes Bedauern aus.

**g. Wildgänse bei Dravograd.** Vergangenen Sonntag wurden in der Gegend von Dravograd gegen 30 aus dem Norden kommende Wildgänse gesichtet. Auch ein Beweis dafür, wie streng der Winter heuer ist.

## Aus Celje

**c. Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhause starb am 12. d. M. die 14 Monate alte Silva Koren, Töchterchen des Herrn Alois Koren, Sägemehlers beim Unterechmen B. Kufover in Lava, am 13. d. M. aber der 34jährige Arbeiter Method U l i p i aus Frankolovo. Friede ihrer Asche!

**c. Die Zahl der Rechtsanwälte in Celje** beträgt derzeit 18. Im Laufe dieses Monats wird nun noch Rechtsanwalt Herr Dr. Anton Novčan in Celje seine Praxis eröffnen und hiemit die Zahl der Rechtsanwälte auf 19 erhöhen.

**c. Der Cillier Männergesangverein** veranstaltet am Faschingssamstag, den 9. Feber abends im Kinosaale des Hotels Etoberne einen Maskenrummel, am Aschermittwoch, den 13. Feber aber eine heitere Fringschmausliedertafel.

**c. Aus dem Staatsdienste.** Der Finanzpraktikant Herr Josef Golija wurde aus Celje nach Gjurjevaca versetzt.

**c. Bekrent die Celjske!** Dieser Tage wurde bereits gegen mehrere Hausbesitzer eine Anzeige erstattet, weil sie die statten Celjske vor ihren Häusern nicht betreten ließen.

**c. Das Cillier Krankenhaus im Jahre 1928.** In das öffentliche Krankenhaus in Celje wurden im vergangenen Jahre 3333 Kranke aufgenommen; hiervon starben 235 Personen, darunter 173 Gemeindefarme. Geburten gab es 184. Man man in Betracht zieht, daß fast alle Gemeindefarme als unheilbare Patienten ins Krankenhaus geschickt wurden, um dort ihr Leben abzuschließen, muß die Zahl der Sterbefälle als sehr gering betrachtet werden, was den Kerkzen und der Verwaltung hoch anzurechnet zu werden verdient.

**c. Schone Pferde.** Dieser Tage lud der Besitzer M. G. aus Ostrožno im Hofe des Gebäudes der Laibacher Kreditbank in der Aleksandergasse mit seinem Knecht Miš auf. Die Pferde, die mit dem Wagen im Hof standen, wurden plötzlich scheu, erbrachen einen Haustorflügel und fuhren im schnellen Tempo durch die Alexandergasse und den Kreplah in die Kajlagasse, wo ihnen der Weg durch das neue städtische Auto, das eben Schnee aufhub, versperrt wurde. Der Besitzer ließ das stark beschädigte Haustor sofort ausbessern.

**c. Aus der Polizeichronik.** Am 13. d. M. wurde der 35jährige Geschäftsreisende B. K. in seiner Wohnung verhaftet. Die Verhaftung veranlaßte das Kreisgericht, welches dem Reisenden einen Betrag zur Last legt. — Aus der Garderobe in der städtischen Volksschule wurden vor einigen Tagen mehrere Mädchenmäntel und Kappen, am hiesigen Bahnperron aber zwei Pakete Zinkplatten und Eisennägel im Werte von 750 Dinar entwendet.

**c. Drei „Bauernfänger“.** Am Samstag, den 12. d. M. erschien der Besitzer Jakob B. aus Marija Gradec bei Laško in Celje. Bei sich hatte er eine beträchtliche Geldsumme, die er vor einigen Tagen flüssig machte, als er seinen Besitz verkaufte. In einem hiesigen Gasthause lernte der Besitzer den Schuhmachergehilfen Franz B. aus Brezice kennen und begann mit ihm zu zechen. Später begaben sich die beiden in ein anderes Lokal, wo sie die Arbeiter Franz M. aus Trnovlje und Josef J. aus Teharje trafen und zu ihrem Tisch luden. Als bald darauf ein Dalmatiner ins Lokal trat, kaufte ihm der Besitzer eine goldene und eine Nideluhr um 1000 Dinar ab und schenkte seinem Beghegnen B die Nideluhr. Beim Zahlen bemerkten die übrigen, daß der Besitzer mit Geld reichlich versorgt war. Nun kehrten sie noch in einem dritten Gasthause ein, wo sie sich ebenfalls gut gehen ließen. Als sie ein viertes Gasthaus aufsuchen wollten, wurden sie am Hauptplatz von einem Wachmann aufgehalten, da ihr Benehmen Verdacht erregte. Der Schuhmachergehilfe B. und die beiden Arbeiter wurden festgenommen, während der Besitzer Fernsengelb gab. Bei fand man die Brieftasche des Besitzers. Er erklärte, der Besitzer habe ihm ein Geld an gehündigt und ihn ersucht, für die Begleichung der Bechen Sorge zu tragen. Da ab nicht ausgeschlossen ist, daß der Besitzer

**Die Mutterschaft,** der heiligste Beruf der Frau, kann nur erfüllt werden, wenn sie ihr Augenmerk in gesteigertem Maße auf Lebensweise und Nahrung richtet. 2—3 Kaffeelöffel Opomaltine zur Frühstück- und Tausenrlich bieten ienen Nährwert und Vitaminzuschuß, deren die schwanaere Mutter und ihr Spröplina bedarf.



# Kleiner Anzeiger

## Verchiedenes

**Erstklassige Damen - Masserin** empfiehlt sich. Anfr. Gosposka ul. 9. 14950

**Büchse** wird garantiert schön rein gewaschen. Gehe auch ins Haus. Julijana Jugović, Maribor trg 36. 574

**Ziemlich neuer Warmwasserapparat** wird gegen ebensolche Schreibmaschine getauscht. Adresse Verwaltung. 554

**Schneeaufnahmen** geben die schönsten Photos! - Platten, Filme, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken a. Teilzahlung. Unterrichts kostenlos. Photomeyer, Gosposka ul. 30. 11540

**Alle in- und ausländischen Zeitungen** abonniert man am besten bei der Firma Hinko Sar, Maribor, Grajski trg. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen. 16008

**Schreiben- und Zimmermalerei** sowie Transparent - Reflexe besorgt tadellos, schnell und billig Franz Ambrožič, Maribor, Grajska ul. 2. 286

**Crepe de Chine** für Tanztrachten in großer Auswahl erhalten Sie schon von 35.- Dinar an bei A. T r p i n, Maribor, Glavni trg 17. 18924



**REPARATUREN**  
Mechaniker Ivan Logar  
Spezialist für Büromaschinen  
Maribor, Vetrinska ulica 30  
Telephon 454. 206

**Radsfahrer, Achtung!** Jetzt ist jene Zeit, wo Sie Ihre Fahrräder mit wenig Geld vollständig neu herrichten lassen können, u. zwar mit Generalreparaturen, Emailierungen, Vernidelungen, vollständige Zerlegung und Einölung aller Kugellager. Aufbewahrung von Fahr- und Motorrädern über den Winter zu minimalen Preisen. Anerkannt beste und billigste mechanische Werkstätte Justin Gustlinčič, Maribor, Tattienbachova ul., gegenüber Narodni dom. Es genügt eine Karte, damit ich Ihr Rad abhole. 15421

**Kartonnagen (Schachteln)** in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen bei Foto-Kompanija, Maribor, Gregorčičeva ul. 12. 12900

**Zu Klebpreisen** werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei M. Nger & Sohn, Uhrmacher, Gosposka ulica 15, ausgeführt. 4945

## Realitäten

**2-3 Joeh Grund** am Verladegleise in Tezno oder Behova zu pachten mit Vorkaufsrecht gesucht. Pachtpreis a. d. Verw. unter „Schmell“. 530

**Fünf Bauparzellen** zu verkaufen. Anfrage E. Jelenta, Ulica 10. Oktober. 372

## Zu kaufen gesucht

**Speisezimmer, Schlafzimmer**, tadellos, Piano oder Klavier wird gekauft. Unter „Gleich“ a. die Verwaltung. 595

## Zu verkaufen

**Einen kleinen Sägespänofen** u. kleinen, weiß emaillierten Füllöfen mit Röhren verkauft Marija Ščel, Koroska cesta 24. 289

**50 Wickelmaschinen** samt neuen Strohdeden, ein Paar fast neue Nähmaschinen und ein Pelz zu verkaufen. A. Krednik, Drzavna cesta 20. 570

**Eine Kutje** preiswert zu verkaufen. Rosen Ferdo, Kafarna Kralja Petra. 584

**Klavier**, schwarz, sehr schöner Klangersteller Ton, Kupferlack, zu verkaufen. Maribor, Koroska cesta ul. 4, Tür 7. 607

**Damenjake**, Bücherdruck, Schuhe und Rippjachen billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 610

**Herrenschuhe** Nr. 28 u. Damenschuhe Nr. 26, fast neu, preiswert zu verkaufen. Dr. Verwalt. 433

**Schönes Maskenspiel** preiswert zu verkaufen. Mabelson Videncrainerjeva ulica 6. 598

**Prima Meltingberger, Krauhemer Weine** nach erstem Abzug. Anfrage Kautzlei Scherbaum. 303

**Buchendrehholz - Scheiter**, trocken, 10 Waggons, hat zu verkaufen uprava „Jostdol“, Post Ribnica na Pohorju. 562

## Zu vermieten

**Möbliertes Zimmer** logisch zu vermieten. Melandrovca cesta 203, Flieger. 583

**Großes, möbliertes, repariertes Zimmer** zu vermieten. Meljska cesta 13, Tür 2. 582

**Möbliertes Zimmer** mit separ. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Vojasnikova 18. 573

**Zwei möblierte Zimmer**, eines als Küche benutzbar, abgeschlossen, an 1-2 Personen besseren Standes zu vermieten. Event. mit Verpflegung und Bedienung. Dr. Verw. 585

**Möbliertes Zimmer**, von der Stiege separiert, zu vermieten. Černčeva 122 (nächst Café „Promenade“). 589

**Vermietet wird ein sonniges Zimmer** an zwei Herren. Sodna ulica 26, 3. St., Tür 7. 588

**Sehr nett möbliertes Zimmer** samt Küche zu vermieten. Pra-protnikova ulica 200, Kerdevinca. 549

**Zwei Herren** werden auf Kost und Wohnung genommen. Jože Bošnjakova 22, 1. St., Tür Nr. 3. 592

**Zimmer und Küche** ist an junge Eheleute zu vermieten. Adresse Verwaltung. 599

**Parterre - Wohnung**, 2 Zimmer, Küche samt Zubehör, el. Licht und Wasserleitung, an 2 Personen zu vermieten. Zins 1 Jahr in vorhinein. Kolenc, Tržaška 5, Anfang Tezno. 600

**Sehr schön möbliertes, sonniges, separiertes, zweibettiges Zimmer** an bessere Partei sofort zu vermieten. Strma ulica 15. 596

**Rabineit**, geräumig, rein, nett eingerichtet, mit elektr. Licht, im Zentrum der Stadt, sofort beziehbar, an bessere Partei zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 588

**Wohnung** mit 2 Zimmern und Küche samt Zubehör sofort zu vermieten. Obmejna cesta 12, b. „Rapid“-Sportplatz. 543

## Zu mieten gesucht

**Werkstätte** mit Autogarage ver sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Werkstätte“ an die Verwaltung. 579

**Suche Wohnung**, möglichst nahe Bahnhof für alleinstehenden Herrn, Gesl. Anträge unter „Balduin“ a. d. Verw. 575

**Suche für 1. Februar** wohnöglich im Stadtzentrum Parterre oder 1. Stod ein reichlich möbliertes, reines, schönes, ruhiges, geräumiges, doch leicht beheizbares Zimmer mit elektr. Beleuchtung, streng separ. Eingang u. event. Badezimmerbenutzung. Gesl. ausführliche Anbote für sofort unter „Nr. 1500 B“ an die Verwalt. 580

Gesucht wird von kinderloser Partei Wohnung mit 2 Zimmern und Küche ab 1. Feber. Zuschriften unter „Preisangabe“ a. d. Verw. 587

**Suche dringend zwei Zimmer** samt Zubehör i. Zentrum der Stadt. Zuschriften unter „Bäntlicher Zahler“ an die Verw. 527

## Stellensuche

**Stenotypistin** sucht für Abendstunden Beschäftigung. Anträge unter „Sofort“ an die Verwalt. 544

**Intelligentes Fräulein**, deutsch und kroatisch sprechend, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle zur Kassa oder in ein Geschäft. Adresse Verwaltung. 577

**Schlosser**, Autogenschweißer, Deutscher, sucht sofort Stellung auch als Maschinist. Angebote unter „Deutsch“ an die Verw. 581

**Fräulein**, intelligent, deutsch-kroatisch sprechend, sucht Stelle als Erzieherin. Adresse in der Verwaltung. 578

**Drehmeister** mit hervorragenden Kenntnissen in allen Dreharbeiten sucht Stelle in Jugoslavien. Bin tschechoslowakisch. Staatsbürger und habe die Bewilligung für das ganze Territorium S.S. Anträge unter „Drehmeister“ an die Verw. 572

## Offene Stellen

**Intelligentes Fräulein**, das a. nähen kann und im Haushalte mithilft, wird zu sofortigem Eintritt zu einem zweijährigen Buben gesucht. Off. Offerte bei Bezeichnung der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sowie Lichtbild erbeten an Marija Savra, Lehrerin, Džijet, Gosposka ulica 4. 591

**Tüchtige Wamsel** und Lehrling werden aufgenommen. Adresse Verw. 593

**Verkäuferin** für Gemischwaren handlung, fleißig und ehrlich, per sofort gesucht. Anträge unter „Landgeschäft“ an die Verwaltung. 576

**Jüngere Person** zum Flaschenfüllen und Waschen wird sofort aufgenommen. Adalbert Gujel, Maribor, Koroska cesta 18.

**Erstklassiger, selbständiger Monteur** als Leiter der Auto- und Motorradgarage wird gesucht. Anträge unter „Ehrlich“ an die Verwaltung. 603

**Tüchtige Verkäuferin**, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für ein Kurz- und Modewaren-geschäft gesucht. Wohnung und Verpflegung im Hause. Offerte sind zu richten unter „Tüchtig 1000“ a. d. Verw. 602

## Gehilfe

aus der Lederbranche

der zugleich Slowenien bereisen würde, wird von Ledergröfhandlung in Zagreb gesucht. Ausführliche Anträge zu senden an Zagreb 1, Postfach 155. 605

**Behrmaschinen** wird aufgenommen. Mabelson Cutič, Droznova ulica 1. 608

**Tüchtige Verkäuferin**, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für ein Kurz- und Modewaren-geschäft zum ehesten Eintritt gesucht. Offerte sind zu richten unter „Gelse“ an die Verw. 601

## Verloren - Gefunden

**Verloren** wurde gestern nachmittags von der Frančopanova ulica bis Lajsterberg eine Handtasche (braun) mit 2 Taschentüchern und 3 Schlüsseln. Abzugeben gegen Belohnung in der Verwaltung. 586

## Schöne Neapel

verkauft A. Grünig, Gosposka ulica 7.

# HASENFELLE

Fuchs-, Marder-, Fischotter-, Iltis- und Eichhörnchen-Felle kauft zu den höchsten Preisen

## K. GRÄNITZ

Gosposka ul. 7  
Sämtliche Felle werden zum gerben und färben übernommen.

# PEKLENICA Kohle

Detail . Din 40.-  
2000 kg . Din 36.-  
Waggonw. Din 34.-  
franko Haus.

**B. Guštin**  
Maribor, Cankarjeva ul. 1  
Telephon 400.

## Brautleute

Käufen Ihre Möbel nur im Möbelhaus

**E. ZELENKA**  
MARIBOR 371

## Neu eingelangt:

Winter-Derrenstoffe, Double, Flauch für Damenmäntel, Bett garnituren, Matragengrabi, Kutsegele, Impräg. Leinen für Regengeden und Regenkapuzen.

**F. X. Strajnar** Schg. Martin Gajser  
Glavni trg 1. u. Pel. kavarna.  
Große Auswahl.

# BADE-GASOFEN

(Schweizer Patent), fast neu billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung.

Bei der Herstellung ständige fachmänn. Aufsicht!  
Nachweisbar das Vollkommenste!

**„OLLA“ GUM . 1**

## Einladung

zu dem am Donnerstag, den 17. Jänner 1929 stattfindenden großen **Wurstschmaus.**  
Spezialitäten: Blutwurst nach Wienerart, Leber- u. Bratwurst usw., sowie reichhaltige Speisekarte. Ab 20 Uhr: **Elite-Konzert** der Salonkapelle Pecnik. Zum werten Besuche empfiehlt sich ergebenst **Andr. Halbwildl**, Restaurateur, Hotel »Stara pivarna«. 609

## Versuchen Sie einmal

eine Gesichtsmassage Chiro-practic oder Vibrator nach original amerkan. System, ausgeführt von einem Fachmann mit langjähriger Praxis in Amerika. Es empfiehlt sich **Frisier-Salon S. Dobaj, Gosposka 38.**

## Erfahrener Ziegelmeister

mit Jahreszeugnissen wird für eine Falzziegelfabrik Sloweniens gesucht. Anträge mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind unter „Verlässlich“ an die Verw. d. Bl. zu richten. 292

## Schöne Perserteppiche und Silberbesteck

für 12 oder 24 Personen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Teppich“ an die Verwaltung des Blattes.

**Achtung!** In jedem Orte wird eine Filiale errichtet und suchen wir daher eine Vertrauensperson als **Filialleiter**.  
Bequeme Beschäftigung gegen ein Monats-einkommen von 3000 bis 5000 Dinar, auch nebenberuflich. Offerten unter »Filiale 368-2« an Inter-reklam A.-G.; Zagreb, Marouska 28. 604

## Radioapparat zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung der »Marburger Zeitung«.

Vom Schmerze tief gebeugt, teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, Herr

## Felix Cotič

marinotechnischer Werkführer I. Klasse i. R.  
heute um 16 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen der hell. Religion, im 68. Lebensjahre sanft entschlafen ist  
Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Verbliebenen findet Donnerstag, den 17. Jänner um 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.  
Din hl. Seelenmesse wird Freitag, den 18. Jänner um 7 Uhr früh in der St. Magdalens-Pfarrkirche gelesen werden.  
Maribor, am 14. Jänner 1929. 631

Die trauernd Hinterbliebenen: **Rosa**, Gattin, **Alfred**, Beamte, **Eugen**, marinetechnischer Werkführer I. Klasse, **Albin**, Ingenieur, **Rudolf**, Privatier, **Söhne**, **Elvira** und **Elsa**, Töchter, **Makso** und **Josef**, Brüder, **Maria**, verw. **Uršič**, **Berta**, verw. **Silvester**, und **Emma Gallowitsch**, Schwestern, **Henriette** und **Franzi**, Schieger-töchter, **Albert Vicol**, Kaufmann, und **Herbert Fritz**, Oberingenieur, sowie alle Enkel und übrigen Verwandten.